

„Nutzungs-, Pflege- und Wartungsanleitung für SCHINNERWINTERGARTEN-Glasräume“

(Diese Hinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!)

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Punkt 1	Allgemeine Hinweise / Vorbemerkungen
	Punkt 2	Holz (Lärche, Eiche, Fichte)
Seite 3	Punkt 3	Richtiges Lüften
Seite 4	Punkt 4	Richtiges Heizen
	Punkt 5	Luftfeuchtigkeit
	Punkt 6	Kondensat
Seite 5	Punkt 7	Schimmelbildung
	Punkt 8	Holzschutz und Nachbehandlung
	Punkt 9	Glasreinigung
Seite 6	Punkt 10	Reinigung und Pflege von Aluminium-Oberflächen
	Punkt 11	Wartung und Einstellung von beweglichen Bauelementen
	Punkt 12	Automatische Steuerungssysteme
	Punkt 13	Bepflanzung
Seite 7	Punkt 14	Bodenanschluss
	Punkt 15	Spenglerarbeiten
Seite 8	Punkt 16	SCHINNERWINTERGARTEN empfiehlt...
Seite 9	Punkt 17	Reklamationen und Gewährleistungen

1. Allgemeine Hinweise / Vorbemerkung

Der Benutzer selbst bestimmt durch sein Verhalten in hohem Maße das „Funktionieren“ des Wintergartens und beeinflusst damit gleichzeitig auch dessen Lebensdauer.

Pflege und Instandhaltung des Wintergartens sind grundsätzlich die Aufgaben des Eigentümers bzw. Nutzers.

2. Holz

Holz als ein Naturprodukt zeigt seine Lebendigkeit mit Schwankungen in Struktur, Farbe und Porigkeit. Dadurch bedingte Unterschiede in der Optik bezeugen die Echtheit. Aufgrund der Luftfeuchtigkeitsschwankungen sind leichte Rissbildungen möglich.

Lärchenholz



Das Holz des sommergrünen Nadelbaums ist rötlich bis rotbraun und besitzt eine feine geradfaserige Struktur.

Lärchenholz zählt unter den europäischen Nadelnutzhölzern zu den schwersten und härtesten. Dadurch besitzt es eine sehr gute Festigkeit, hohe Zähigkeit und ein geringes Quell- und Schwindverhalten. Allerdings neigt die Lärche häufig zu Drehwuchs - also einer inneren Verdrillung des Stammes, der in der Natur die Standfestigkeit des Baumes erhöht. Durch das verdrillte Wachstum entstehen innere Spannungen im Holz, die sich beim Trocknen lösen und zu Rissen führen können. Lärchenholz enthält außerdem sehr viel Harz und wie bei allen Nadelhölzern sind deshalb auch bei der Lärche Harzaustritten möglich.

Das Kernholz ist witterungsbeständig, das heißt es kann auch ohne Imprägnierung im Freien eingesetzt werden. Im Laufe der Zeit dunkelt Lärche nach und erhält durch Sonneneinstrahlung und Regen eine silbergraue Patina, die jedoch durch regelmäßige Anstriche mit Holzschutzmitteln genauso vermieden werden kann. Die Oberfläche der Lärche lässt sich gut behandeln und einfach verarbeiten.

Leichte Rissbildung, Harzaustritte und Ausfall-Äste sind bei Lärchenholz normal und stellen keinen Mangel dar. Einige typische optische Merkmale für Lärche verdeutlichen Ihnen die Fotos, diese können, müssen aber nicht auftreten.



Eichenholz



Das Eichenholz ist sehr schwer, verfügt über gefragte Eigenschaften wie etwa Dauerhaftigkeit, hohe Festigkeit und ist sehr resistent gegen Pilze. Markante Merkmale sind die großen und langen Poren und die klassisch moderne Struktur. Eichenholz ist zeitaufwändig bei der Trocknung. Risse sind nicht auszuschließen.

Eiche ist eine gediegene dauerhafte Wahl. Wir verwenden für unsere Konstruktionen ausschließlich astiges Eichenholz, das eine lebhaftere, zeitlose und edle Struktur aufweist. Leicht ausgebrochene Äste werden bewusst nicht ausgebessert.

Fichtenholz



Die Fichte zählt zu den ältesten Bauhölzern im alpenländischen Raum. Sie besitzt eine markante, streifenartige Maserung, hat eine weiß-gelbliche Färbung und dunkelt unter Lichteinfluss rasch nach. Splint- und Kernholz sind farblich nicht zu unterscheiden. Fichtenholz ist relativ weich, besitzt aber im Verhältnis zu dem geringen Gewicht gute Eigenschaften hinsichtlich Festigkeit und Elastizität. Es lässt sich gut verarbeiten. Fichtenholz ist für den Außenbereich nicht geeignet und ist anfällig für Pilz- und Insektenbefall. Kondensat an der Tragkonstruktion ist im Wintergartenbau zu vermeiden.

3. Richtiges Lüften

Sowohl aus gesundheitlichen als auch aus baubiologischer Sicht muss auf ausreichende Frischluft (**Außenluft!**) im Raum besonderes Augenmerk gelegt werden. Diverse gasförmige und feste Stoffe in der verbrauchten Raumluft können bei keiner bzw. bei zu wenig Lüftung sogar Ihre Gesundheit gefährden! Gleichzeitig ist richtiges Lüften wichtig und notwendig, um Schimmelbildung zu verhindern!

- Durch tägliches, mehrmaliges, 5-10 Minuten langes, intensives „**Stoßlüften**“ in regelmäßigen Abständen (Luftdurchzug durch das vollständige Öffnen aller vorhandenen Fenster- bzw. Türöffnungen) wird die feuchte Raumluft durch die meist trockenere Außenluft ersetzt. Dadurch wird das Raum- und Wohnklima verbessert, die Luftfeuchtigkeit verringert und die Lebensdauer Ihrer Wintergartenkonstruktion erhöht.
- Die Lüftung muss vor allem an kalten Wintertagen **ausschließlich mit Frischluft (Außenluft)** erfolgen. (Ein Öffnen der Türen zum dahinter liegenden Wohnraum hat bei nicht auf Raumtemperatur beheizten Wintergärten den gegenteiligen Effekt zur Folge – es kommt zu übermäßigem Kondensat!)

4. Richtiges Heizen

- Wenn die Raumtemperatur im Wintergarten in der Nacht abgesenkt wird, ist es wichtig, dass vorher ausreichend gelüftet wird.
- Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sind geschlossen zu halten.

5. Luftfeuchtigkeit im Wintergarten

Der Sollwert der Luftfeuchtigkeit, der mit Hilfe eines Hygrometers in Ihrem Wintergarten laufend gemessen und beobachtet werden sollte, liegt **zwischen 40 % und maximal 60 %**.

Dieser Wert verhindert eine vermehrte Kondenswasserbildung im Winter.

Eine Kondensatbildung an der Innenseite der Glasscheibe ist das sichtbare Zeichen, dass die Luftfeuchtigkeit im Wintergarten zu hoch ist und gelüftet werden soll! Bitte suchen Sie nach den Ursachen. Dies gilt natürlich auch für den ganz normalen Wohnraum.

6. Kondensat

Grundsätzlich unterliegt die Kondensatbildung (Bildung von Tau- bzw. „Schwitzwasser“) dem physikalischen Gesetz der Kondensation.

Kondensat tritt besonders dann in Erscheinung, wenn hohe Luftfeuchtigkeit im Raum auf kalte Oberflächen trifft z.B. bei mäßig beheizten Wintergärten.

6.1. Kondensatbildung an der Innenseite der Scheiben

Wenn die warme, feuchte Wohnraumluft auf kalte Oberflächen trifft, kühlt diese ab. Weil diese abgekühlte Luft jetzt wesentlich weniger Feuchtigkeit aufnehmen bzw. halten kann, wird jene Feuchtigkeitsmenge, die nicht mehr aufgenommen werden kann, in Form von so genanntem „Schwitzwasser“ auf der Scheibe sichtbar.

(Beispiel: Beschlagene Brillen beim Betreten eines geheizten Raumes im Winter,)

Voraussetzung, dass Kondensat nicht oder nur vermindert auftreten kann, ist ein richtiges und regelmäßiges Lüften (siehe Punkt 3).

ACHTUNG

Permanente Kondensatbildung verringert die Lebensdauer Ihrer Glasraumkonstruktion und sollte daher in jedem Fall als Warnsignal angesehen werden!

6.2. Kondensatbildung an der Außenseite der Scheiben

Durch den hohen Wärmedämmwert der Glasscheiben, vor allem bei einer Dreischeibenverglasung, ist die Oberflächentemperatur der Außenscheiben manchmal kühler als die Lufttemperatur außen. In diesem Fall kommt es zu einer Kondensatbildung an den Außenscheiben. Diese Tatsache ist ein Zeichen, dass bei Ihrem Wintergarten eine Verglasung mit einem sehr guten Wärmedämmwert verwendet wurde. Dieses Tauwasser beeinträchtigt auch nicht die Lebensdauer Ihrer Wintergartenkonstruktion.

7. Schimmelbildung

„Schimmelsporen“ sind grundsätzlich überall, wobei es jedoch nur an schlecht belüfteten und feuchten Stellen zu einer Schimmelbildung kommt.

Eine länger anhaltende, relative Luftfeuchtigkeit von mehr als 65 % und vor allem eine Temperatur zwischen 10°C und 13°C sind die Basis und der Nährboden für die Bildung von gesundheitsschädlichen Schimmelpilzen.

Auftretender Schimmel, der nur chemisch bekämpft werden kann, (Beratung und Bezugsquelle im gut sortierten Fachmarkt) ist in jedem Fall zu entfernen. Gleichzeitig sind nach Feststellung der Ursachen die dementsprechenden Maßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Schimmelbildung zu setzen.

8. Holzschutz und Nachbehandlung

Mattierte Oberflächen bzw. eine leichte „Vergrauung“ der Holzoberfläche sind ein Zeichen dafür, dass eine Überarbeitung des Farbstriches notwendig ist.

Für die Nachbehandlung verwenden Sie bitte jenes Farbmaterial, das für den Erstanstrich (Material und Farbe laut Auftragsbestätigung) verwendet wurde.

Ein Wechsel auf andere Farbmaterialien- bzw. Produkte kann Haftungsprobleme hervorrufen. Bitte informieren Sie sich daher rechtzeitig bei einem fachkundigen Farbenfachmann oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

9. Glasreinigung

Reinigen Sie die Glasflächen mindestens 2x jährlich mit sauberem Wasser und verwenden Sie dabei einen Reiniger, der für die Glasoberflächen geeignet ist (diverse Umwelteinflüsse verändern nicht nur die Oberflächen von Holz, Metall usw., sondern auch von Glasflächen).

10. Reinigung und Pflege von Aluminium-Oberflächen

Auch widerstandsfähige, eloxierte oder pulverbeschichtete Aluminium-Oberflächen bedürfen einer regelmäßigen Reinigung und Pflege.

Zur Reinigung nehmen Sie am besten reines Wasser eventuell mit geringen Zusätzen von pH-neutralen Reinigungsmitteln sowie weiche, nicht scheuernde Reinigungstücher.

Verwenden Sie in keinem Fall lösungsmittelhaltige Reiniger.

Die pulverbeschichteten Oberflächen sollten nach einer erfolgten Reinigung zumindest 1x jährlich mit einem handelsüblichen, farbneutralen Autolack-Pflegemittel gepflegt werden (Achtung: keinesfalls bei direkter Sonneneinstrahlung, wobei gleichzeitig die Oberflächentemperatur unter 25°C betragen sollte).

11. Wartung und Einstellung von beweglichen Bauelementen

Innerhalb von 12 Monaten nach der Bauabnahme wird auf Wunsch des Kunden von SCHINNERWINTERGARTEN bei allen Fenster- und Türelementen im Wintergarten kostenlos ein „Einstellservice“ durchgeführt.

Jedes weitere Service bedarf einer schriftlichen Beauftragung durch den Kunden und wird nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet.

Damit die beweglichen Bauelemente bei Ihrem Wintergarten auf lange Sicht gut funktionieren und leicht zu bedienen sind, empfehlen wir unseren Lieferanten, die Firma Bruckner (Tel.: 02812 / 8402), mit einem Wartungs- bzw. Einstellservice zu beauftragen.

12. Automatisches Fenster-Steuerungssystem

- Sämtliche Steuerungseinheiten sind so zu montieren, dass sie von Spritzwasser, Kondensat und extremer Sonneneinstrahlung geschützt sind.
- Regensensoren sind mindestens zweimal jährlich mit einem Wollappen zu reinigen.
- Anschlüsse, Erweiterungen und Umbauten von elektronischen Bauteilen sind ausnahmslos von einem konzessionierten Fachbetrieb vorzunehmen.

13. Bepflanzung

Zur Verhinderung von Folgeschäden an der Holzkonstruktion und an der Verglasung sollten sämtliche Pflanzen (innen und außen) so angeordnet werden, dass ein ausreichender Abstand zu den Konstruktionshölzern bzw. zur Verglasung gewährleistet ist.

Begründung:

- Im Innenbereich führt eine fehlende Luftzirkulation unweigerlich zu einer Kondensatbildung und es kann dadurch sogar zu einer Schimmelbildung kommen. Gleichzeitig kann eine fehlende Luftzirkulation im Sommer einen Hitzestau verursachen, der die Pflanzen schädigt bzw. im Extremfall sogar zum Glasbruch führt.
- Im Außenbereich verhindern Pflanzen, die die Holzkonstruktion bzw. die Verglasung berühren, ein Abtrocknen der Konstruktion durch Wind und Sonne. Durch an der Konstruktion schleifende Pflanzenteile wird die Oberfläche (Holzfarbe, RAL-Beschichtungen, etc.) beschädigt.

Ein Wintergarten ist kein Gewächshaus!

Wenn Sie Ihren Wintergarten in den Wintermonaten mit Pflanzen zur Überwinterung bestücken, dann wird durch die daraus resultierende, hohe Luftfeuchtigkeit die Lebensdauer Ihrer Konstruktion ganz entscheidend verkürzt.

14. Bodenanschluss

Voraussetzung für eine lange Lebensdauer der Holz-Konstruktionsteile ist die Durchführung eines fachgerechten und sorgfältig ausgeführten Bodenanschlusses außen und innen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen einen kompetenten Baumeister zu kontaktieren bzw. eine von SCHINNERWINTERGARTEN vorgeschlagene Ausführungsvariante zu wählen. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass ein nicht fachgerecht ausgeführter Bodenanschluss unweigerlich zu einer Durchfeuchtung und in Folge zu einer „Vermorschung“ der betroffenen Konstruktionsteile führt und dadurch die Lebensdauer des Glasraumes ganz erheblich verringert wird.

15. Spenglerarbeiten

Zur Gewährleistung einer langen Lebensdauer empfehlen wir Ihnen für sämtliche Spenglerarbeiten Spengler-Fachbetrieb mit der Ausführung zu beauftragen. Unabhängig von der Größe des Wintergartens sollte jede Dachfläche mit einer dementsprechend dimensionierten Dachrinne ausgestattet sein, wobei die Dachrinnen so anzubringen sind, dass auftretendes Oberflächenwasser zu jeder Jahreszeit ungehindert von der Wintergartenkonstruktion abgeleitet werden kann.

Um eine problemlose Wasserabfuhr zu gewährleisten, sollten Regenrinne und Fallrohr regelmäßig gereinigt werden. Wichtig ist dabei auch, die regelmäßige Reinigung des Fallrohres, um eventuelle Verstopfungen (z.B.: durch Blätter, heruntergefallenes Obst, etc.) zu beseitigen.

Schneeansammlungen und Vereisungen in bzw. bei Dachrinne und Fallrohren können den Wasserabfluss behindern und einen Wassereintritt im Glasraum zur Folge haben. Um das zu verhindern, sind Dachrinnen mit einer Rinnenheizung auszustatten.

16. SCHINNERWINTERGARTEN empfiehlt...

16.01. Konvektorheizung (Unterflurheizkörper etc.) vor den Glasscheiben

Da hier, vor allem bei einem mit 2-Scheiben verglasten Wintergarten, die Heizquelle direkt vor den Glastafeln angeordnet ist, erwärmt die aufsteigende Warmluft die Innenscheibe, unterbindet damit die Kältestrahlung im Raum und vermindert bzw. verhindert gleichzeitig auftretendes Kondensat. Bei einer 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung sind Unterflurheizkörper nicht mehr unbedingt notwendig.

16.02. Deckenventilatoren

Durch einen, an der richtigen Stelle montierten und dementsprechend dimensionierten, Deckenventilator (mit Zeitschaltuhr) werden auch schlecht belüftete Winkel im Wintergarten mit Luft durchströmt.

16.03. Hygrometer

Mit einem Hygrometer können Sie den Luftfeuchtigkeitsgehalt in Ihrem Wintergarten ständig kontrollieren und wenn nötig, rechtzeitig Maßnahmen setzen, um einen optimalen Luftfeuchtigkeitswert von 40% - 60% zu erreichen.

16.04 . Allgemeines

- ❖ Voraussetzung für eine langjährige Lebensdauer und eine dauerhafte „Funktion“ Ihres Wintergartens ist die richtige Art und Anordnung von Heizungs- und Klimatisierungsanlagen. Aus diesem Grund empfiehlt SCHINNERWINTERGARTEN sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung dementsprechende Fachfirmen zu Rate zu ziehen bzw. zu beauftragen.
- ❖ Es ist darauf zu achten, dass sämtliche Hölzer im Innen- und Außenbereich sowie auch schlecht zugängliche Stellen und Ecken im Wintergarten permanent mit „Luft umspült“ werden können (Hinweis: Punkt 13)!
- ❖ Bei einer Kondensatbildung an der Innenseite der Wintergartenkonstruktion ist das „Benutzerverhalten“ umgehend zu überprüfen und bei Bedarf zu ändern (Hinweise auf richtiges Lüften, Heizen etc. beachten).
- ❖ Schwimmbäder und Whirlpools in Glasräumen sind in jedem Fall mit Abdeckungen für die Wasseroberfläche auszustatten. Gleichzeitig ist eine dementsprechend dimensionierte Entfeuchtungsanlage zu installieren, die verhindert, dass die relative Luftfeuchtigkeit längerfristig über 50 % steigt.

17. Reklamationen und Gewährleistungen

17.01. Glasbruch

Ein Glasbruch ist grundsätzlich keine Reklamation.

Sollte bei der Glasreparatur durch SCHINNERWINTERGARTEN jedoch festgestellt werden, dass es aufgrund eines Montagefehlers unsererseits zur Beschädigung der Glastafel gekommen ist, so werden innerhalb des gesetzlichen Gewährleistungszeitraumes von 3 Jahren, die entstandenen Kosten für die Durchführung der Reparaturverglasung zur Gänze von SCHINNERWINTERGARTEN übernommen.

17.02. Kondensatbildung zwischen den Scheiben („Blinde Scheibe“)

Wird innerhalb von 3 Jahren nach der Glastafelmontage eine Kondensatbildung im Glaszwischenraum festgestellt, dann wird die Scheibe von SCHINNERWINTERGARTEN kostenlos durch eine neue ersetzt.

17.03. Wassereintritt / Undichtheiten am Wintergarten

Notwendige Reparaturarbeiten werden innerhalb des gesetzlichen Gewährleistungsanspruches von SCHINNERWINTERGARTEN kostenlos durchgeführt, wenn festgestellt wird, dass SCHINNERWINTERGARTEN der Verursacher einer Undichtheit war (z.B. durch Montage- oder Systemfehler).

Hinweis: Leichte Wassereintritte sind in Ausnahmesituationen dann nicht auszuschließen, wenn bei extremen Witterungsverhältnissen (zum Beispiel bei extremem Niederschlag in Verbindung mit starkem Wind) das Verglasungs- und Drainagesystem überfordert wird.

Wenn festgestellt wird, dass der Eintritt von Oberflächenwasser nicht von SCHINNERWINTERGARTEN verursacht wurde, werden die entstandenen Aufwendungen in Rechnung gestellt, wobei in diesem Fall die Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand erfolgt.

Folgende Punkte stellen keinen Reklamationsgrund dar:

(Auflistung ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- Risse an der Holzoberfläche
- Abwitterung des Farbanstriches
- Harzaustritte
- Kondensatbildung an der Innen- und Außenseite der Scheibe
- Schimmelbildung
- Glasbrüche (ausgenommen Montagefehler durch SCHINNERWINTERGARTEN)

Sehr geehrter SCHINNERWINTERGARTEN-KUNDE!

Wir hoffen, dass wir mit unseren Tipps dazu beitragen, dass Sie noch sehr lange Zeit mit Ihrem Glasraum viel Freude haben. Sollten Sie darüber hinausgehend noch weitere Fragen zu unseren Produkten haben, dann kontaktieren Sie uns, wir stehen gerne während unserer Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr) zu Ihrer Verfügung.

Ihr SCHINNERWINTERGARTEN-Team